

# Wirtschaft

Stoffplan

WirtschaftsSchule Thun

## Detailhandelsfachleute

### Die Taxonomiestufen (K-Stufen)

Die Taxonomiestufen sind in den Lehrzielen gemäss nachfolgender Übersicht umschrieben:

**K1 (Wissensaufgabe):** Wenn die Lehrlinge dieses Leistungsziel erreichen, müssen sie gelerntes Wissen wiedergeben, zum Beispiel den Namen eines Formulars oder eine Gesetzesvorschrift. Die Lehrlinge geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben ⇒ **kennen, nennen**.

**K2 (Verständnisaufgabe):** Die Lehrlinge müssen zum Erreichen dieses Leistungszieles etwas verstehen oder begreifen, zum Beispiel, warum man die Börse für Aktien von Unternehmen geschaffen hat, oder warum sich Versicherungsunternehmen wiederum selber rückversichern ⇒ **erkennen, erklären, aufgliedern, beschreiben, verstehen**.

**K3 (Anwendungsaufgabe):** Die Lehrlinge übertragen das Gelernte in eine ganz neue Situation oder münzen es auf eine spezifische Anwendung um. Beispiel: Sie haben zwar auf dem Buchhaltungssystem X gelernt. Sie finden sich aber auch auf dem Buchhaltungssystem Y zurecht. Oder: Sie haben die Haftungsregelung anhand einer neuen Entscheidung des Bundesgerichtes gelernt und können sie nun auf die Dienstleistung im eigenen Betrieb übertragen. ⇒ **vergleichen, unterscheiden, anwenden, beschreiben und analysieren**.

**K4 (Analyseaufgabe):** Die Lehrlinge untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab; ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten. Als Beispiel die Frage: Wie kommt es, dass eine Krankenversicherung ihren Mitgliedern immer wieder die entstandenen Kosten vergüten kann? ⇒ **analysieren und beurteilen**.

**K5 (Synthesaufgabe):** Die Lehrlinge denken weiter. Sie haben eine kreative Idee, die zum Beispiel das bestehende Softwareprogramm verbessern würde. Oder: Die Lehrlinge bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um zum Beispiel ein Problem im Geschäftsleben zu lösen. Dabei entsteht etwas Neues.

**K6 (Beurteilungsaufgabe):** Die Lehrlinge bilden sich ein Urteil über einen komplexen Sachverhalt, wie zum Beispiel ein Marketingansatz, eine Softwarelösung für die tägliche Praxis, eine staatliche Regelung, ein komplexes Finanzprodukt oder ein Ablageverfahren. Dabei entwickeln sie ihre eigenen Gesichtspunkte, mit denen sie ihre Beurteilung vornehmen.

**1. Semester**  
**(19 Wochen à 2 Lektionen = 38 Wochenlektionen)**

Inhalt/Fachkompetenz	Taxonomiestufe		Verknüpfungsvorschlag		Richtzeit	Bemerkungen/Hinweise Lehrmittel HEP-Verlag
	In Worten	Grad	Soz. K.	Meth. K.		
<b>Grundelemente der Wirtschaft</b>	verstehen	K 2			4	Kapitel A
3.7.1 Bedürfnisse, Bedarf, Güter, ökonomische Prinzipien						
3.7.3 Die verschiedenen Produktionsfaktoren	beschreiben	K2			1	Kapitel A
Die Lernenden können die Bedeutung der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital darlegen (inkl. 3.2.1 Effizient und Effektivität)	erklären	K2	Verschiedene Werthaltungen (soziales Gefälle, Gerechtigkeit usw.) diskutieren		7	Kapitel A
3.7.2 Einführung in den einfachen Wirtschaftskreislauf, Markt und Wirtschaftssektoren	beschreiben und erklären	K2		Grafiken und Diagramme interpretieren	6	Kapitel A
3.5.1.1 Durchschnittsrechnen	anwenden	K3			2	Werkzeug 8
3.5.1.3 Verteilungs-/Mischungsrechnen	anwenden	K3			6	Werkzeug 8
3.5.1.2 Allgemeines Prozentrechnen, Provision	anwenden	K3			2	Werkzeuge 1 und 2
Reserve					4	
3 Tests					6	
<b>T o t a l</b>					<b>38</b>	

Das Leistungsziel "3.1.3 Betriebsformen" wird im Fach Detailhandelskenntnisse vermittelt!

**2. Semester**  
**(18 Wochen à 2 Lektionen = 36 Lektionen)**

Inhalt/Fachkompetenz	Taxonomiestufe		Verknüpfungsvorschlag		Richt-zeit	Bemerkungen/Hinweise Lehrmittel HEP-Verlag
	In Worten	Grad	Soz. K.	Meth. K.		
<b>Der Detailhandel in der Wirtschaft</b> 3.9.1 Die Stellung des Handels in der Wirtschaft anhand der einzelnen Branchen	Erklären	K2			4	Kapitel B
<b>Unternehmens-, Organisations- und Kooperationsformen</b> 3.1.1 Die Lernenden können Unternehmens- Organisations- und Kooperationsformen betriebswirtschaftlich unterscheiden (Gründung eines Detailhandelsbetriebes, Unternehmungsführung und –organisation, Kooperation im Detailhandel)	beschreiben erklären unterscheiden	K2  K3			16	Kapitel D
Direkter und indirekter Dreisatz	anwenden	K3			4	Einleitung Werkzeuge
Rabatt, Skonto, Zugabe, Preisänderung	anwenden	K3			4	Werkzeuge 3-6
Brutto, Netto, Tara	anwenden	K3			2	Werkzeug 7
3 Tests					6	
<b>T o t a l</b>					<b>36</b>	

**3./4. Semester****(37 Wochen à 2 Lektionen = 74 Wochenlektionen)**

Inhalt/Fachkompetenz	Taxonomiestufe		Verknüpfungsvorschlag		Richtzeit	Bemerkungen/Hinweise Lehrmittel HEP-Verlag
	In Worten	Grad	Soz. K.	Meth. K.		
<b>Merkmale der Schweizer Wirtschaft</b> 3.7.4 Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf	erklären	K2			6	Kapitel E
3.7.5 Die Einkommens- und Vermögensverteilung der Schweiz im Vergleich mit dem Ausland 3.8.1 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen (Konsumverhalten, Mobilität, Haushaltgrösse usw.) erkennen.	aufzeigen	K3		Grafiken/ Diagramme interpretieren	6	Kapitel E
3.7.7 Marktwirtschaft, Planwirtschaft und soziale Marktwirtschaft 3.3.1 Die Mechanismen der Preisbildung (Angebot und Nachfrage)	unterscheiden	K2			6	Kapitel E
<b>Erfüllen von Kaufverträgen</b> 3.6.1 Entstehung, Inhalt und Erfüllung des Kaufvertrages inkl. Vertragsmängel 3.7.6 Die Aufgaben und Formen des Geldes 3.5.2 Geld- und Kreditverkehr; Konsumkreditgesetz 3.5.3 Die Vor- und Nachteile der üblichen Zahlungsarten (cash, Debit-, Kredit- und Kundenkarten usw.) 3.5.4 Zahlungen via Post-/Bankkonto oder Internetbanking usw.	Anwenden und verstehen	K3			14	Kapitel F

**3./4. Semester****(37 Wochen à 2 Lektionen = 74 Wochenlektionen)**

<b>Preisbildung, Geld, Kaufkraft, Konjunktur</b> 3.8.2 Der Landesindex der Konsumentenpreise anhand des Warenkorbtes als Kaufkraftmass 3.7.8 Die Ursachen von Inflation und Deflation; die Phasen des Konjunkturzyklus und deren Auswirkungen auf den Detailhandel 3.7.9 Die konjunkturpolitischen Massnahmen 3.7.10 Gesamtwirtschaftliche Ziele, das magische Vieleck	Beschreiben beurteilen anwenden verstehen	K2 K3			18	Kapitel G
3.5.5 Zinsrechnen Währungsrechnen	Anwenden	K3			8	Werkzeuge 10 und 11
Reserve					4	
6 Tests					12	
<b>T o t a l</b>					<b>74</b>	

**5./6. Semester****(31 Wochen à 3 Lektionen = 93 Wochenlektionen)**

Inhalt/Fachkompetenz	Taxonomiestufe		Verknüpfungsvorschlag		Richtzeit	Bemerkungen/Hinweise Lehrmittel HEP-Verlag
	In Worten	Grad	Soz. K.	Meth. K.		
<b>Aussenwirtschaft und Globalisierung</b> 3.9.2 Die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz mit dem Ausland (Exporte, Importe, Handelspartner, Güterströme)	aufzeigen	K2			12	Kapitel H
3.9.3 Die Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung; Vor- und Nachteile für die Schweiz und den Detailhandel	beschreiben	K3				
<b>Marketinggrundlagen</b> 3.3.2 Die Grundbegriffe des Marketings	beschreiben	K2			12	Kapitel I
3.3.3 Die Marketinginstrumente ("4 P")	aufzählen und zuordnen	K2				
3.3.4 Eigene, einfache Marketing-Massnahmen im beruflichen Umfeld (Marketing-Mix)	vorschlagen	K3				
3.3.5 Marktforschung im Verkaufsalltag und im allgemein	kennen	K1				
<b>Preisbildung im Detailhandel</b> 3.5.6 Einkaufs-, betriebsinterne und Verkaufskalkulation	anwenden	K3			20	Kapitel J
3.4.2 Ein Budget für den Detailhandelsbetrieb interpretieren und Massnahmen daraus	ableiten	K3				
3.4.1 Die buchhalterischen Grundlagen des Waren- und Zahlungsverkehrs (Inventar, Lieferschein, buchhalterische Belege) sowie die Funktionsweise der Mehrwertsteuer anhand eines einfachen Beispiels	kennen	K1				
3.4.3 Eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung	interpretieren	K3				
Das Kassenbuch	Anwenden	K3				Werkzeug 12

**5./6. Semester**  
**(31 Wochen à 3 Lektionen = 93 Wochenlektionen)**

Inhalt/Fachkompetenz	Taxonomiestufe		Verknüpfungsvorschlag		Richt-zeit	Bemerkungen/Hinweise Lehrmittel HEP-Verlag
	In Worten	Grad	Soz. K.	Meth. K.		
<b>Gesetzliche Bestimmungen</b> 3.6.2 Die wichtigsten Bestimmungen aus den Gesetzen und Verordnungen für den Detailhandel kennen (UWG, Markenschutz)	beschreiben	K3			25	
3.1.4 Die Rechtsformen EU, GmbH, AG und Genossenschaft (Gründung, Firma, Handelsregister, Organe, Mitgliedschaft, Haftung usw.)	erklären	K2				
3.6.3 Die Grundzüge des SchKG (Einleitungsverfahren, Betreibungsarten, Kollokationsplan)	beschreiben	K2				
Repetition und Vorbereitungen auf das Qualifikationsverfahren					12	
6 Tests					12	
<b>T o t a l</b>					<b>93</b>	